

Weihnachtsmarkt

- Entscheidung über die Konzeption 2006 und die Folgejahre

Beschluss: (32:2 Stimmen)

- 1. Die Planung für den Weihnachtsmarkt 2006 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.**
- 2. Den Vorschlägen für den Weihnachtsmarkt 2007 und Folgejahre wird grundsätzlich zugestimmt.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Umsetzung der Vorschläge im Rahmen der Haushaltsplanung konkrete Haushaltsansätze einzubringen.**

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Der Ettlinger Weihnachtsmarkt wird in diesem Jahr vom 30. November bis 28. Dezember seine 20. Auflage erfahren. Im Jahr 1986 gab es erste Initiativen des Gewerbevereins Ettlingen, einen Weihnachtsmarkt durchzuführen. Von der Stadt Ettlingen organisiert und vom Gewerbeverein finanziell unterstützt, fand 1987 der erste Weihnachtsmarkt mit 24 Beschickern auf dem Neuen Markt statt. Er hat sich in diesen 20 Jahren verändert und stetig weiterentwickelt, ist mit seinen zuletzt 34 Ständen eingebettet in das Herz der Innenstadt, den Marktplatz, und im verträglichen Miteinander mit Wochenmarkt und Einzelhandel. Über die ARGE Weihnachtsmarkt findet zwischen den gewählten Beschickervertretern, dem organisierten Gewerbe-/Einzelhandel und der Gastronomie sowie der Stadt eine enge Kooperation statt. Kurzum ein Markt, der zum Werbeträger für Ettlingen geworden und aus dem Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken ist.

Die Stadt als Veranstalter hat im Einvernehmen mit den Akteuren, den Beschickern und den Partnern aus Gewerbe und Gastronomie folgende Grundsätze aufgestellt, die seit Jahren Bestand haben:

- Klasse statt Masse
- bewährte Stammeschickler haben Vorrang vor neuen Beschickern
- Speisen-/Getränkeangebot steht in einem Verhältnis von 1:3 zum Non-Food-Angebot
- Berücksichtigung von sozialen Projekten in eigener Hütte
- Präsentation von Hobbykunst
- vielfältiges und attraktives Begleitprogramm

Geblieden ist seit 1988 der Standort auf dem Marktplatz vor dem Rathaus, das einen großartigen Rahmen bildet.

Der Ettlinger Weihnachtsmarkt muss sich aber im Wettbewerb zu den Weihnachtsmärkten, die zwischenzeitlich in allen Städten der Umgebung entstanden sind, behaupten und seine Attraktivität beibehalten. Beim Warenangebot und beim kulturellen Begleitprogramm in der Stadt während der Marktzeit und auf der Bühne muss mit Blick auf das anspruchsvolle Publikum Wert auf Qualität und Ausgewogenheit gelegt werden. Ein Weihnachtsmarkt lebt von seiner

Atmosphäre. Hier gilt es insbesondere durch zusätzliche Lichteffekte Annehmlichkeiten zu schaffen, die zum längeren Verweilen und zum Wiederkommen animieren. Durch intensive Werbung und Blickfänge muss neue Kundschaft und der Spontanbesucher der Stadt ange lockt werden. Letztlich ist auch der Name geeignet, dem Weihnachtsmarkt eine unverwechselbare Note zu verleihen.

Zur Umsetzung dieser Ziele hat die ARGE Weihnachtsmarkt Vorschläge erarbeitet, die im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Haushaltsplanes bereits 2006 umgesetzt werden bzw. für die entsprechende Haushaltsmittel für die Folgejahre beantragt werden sollen:

1. Standort:

Im Laufe der Diskussion mit Vertretern aus dem Gemeinderat, der Werbegemeinschaft der Gastronomie und der Verwaltung kristallisierten sich folgende Standortvarianten heraus:

- a. Schlossvorplatz und/oder Schlossinnenhof
- b. Marktstraße (in voller Länge)
- c. Marktplatz mit Erweiterung in Richtung Neuer Markt
- d. Marktplatz mit Erweiterung in Richtung Martinskirche

Letztlich hat sich die ARGE Weihnachtsmarkt übereinstimmend für die Beibehaltung des Standortes Marktplatz (Variante d.) ausgesprochen. Das Schloss bietet ebenfalls einen attraktiven Rahmen, liegt aber etwas abseits der Fußgängerhauptachsen und schafft damit nicht die enge Verbindung zwischen Markt und Gewerbebetrieben, wie dies am Marktplatz der Fall ist. Bei einer Verlagerung des Weihnachtsmarktes vor das Schloss bliebe der Marktplatz außer an den Wochenmarkttagen leer. Das wird in der Vorweihnachtszeit als ungünstig und wenig einladend empfunden. Erhebliche Vorbehalte gegen einen neuen Standort gibt es bei den Weihnachtsmarktbesuchern, die befürchten, dass eine Verlegung beim großen Stammpublikum zu Irritationen und letztlich zum Ausbleiben führt. Die Anordnung der Hütten entlang der Marktstraße (Variante b.) ist aus verkehrlichen (Andienungsverkehr) und strukturellen Gründen ungünstig. Variante c.) führt zwangsläufig zur Verlegung des Wochenmarktes vor das Schloss, was auf die Ablehnung der Wochenmarktbesucher stößt.

Für den Wochenmarkt ergibt sich bei Variante d.) hinsichtlich der räumlichen Verlegung im Dezember keine Änderung gegenüber den Vorjahren.

2. Entwicklungsmöglichkeiten/Hüttenanordnung

Mit der Beibehaltung des Marktplatzes als Standort erfolgt 2006 eine behutsame räumliche Erweiterung auf dem Kirchenplatz zur Martinskirche hin. Die dortige Gastronomie (Ratsstuben und Markgrafenkeller) ist interessiert, das kulinarische Angebot des Weihnachtsmarktes durch Außenbewirtung zu ergänzen. Die Erweiterung lässt bei positiver Resonanz weitere Entwicklungen um die Martinskirche, bis hin zum Weisenburger Hof zu. Über die Marktpassage wäre die Verbindung zu den Buden in der Marktstraße geschaffen.

Die Hüttenzeile entlang der Marktstraße mit der dominanten Bühne, die von vielen als Trennwand zum Einzelhandel rund um die Marktpassage empfunden wurde, wird aufgebrochen. Ein üppig beleuchteter Christbaum in der Achse Marktstraße/Marktpassage lenkt den Blick dorthin.

Mit dem neuen Standort der Bühne mit Ausrichtung in Richtung Ratsstuben wird ein zusätzlicher Aufenthaltsbereich mit angrenzenden Essens- und Getränkeständen geschaffen. Das Geschehen auf der Bühne strahlt damit auch auf den neuen Bereich Kirchenplatz aus. Bei der künftigen exponierten Lage der Bühne muss bei deren Gestaltung besonderen Wert gelegt werden, dass sie zu programmfreien Zeiten nicht als dunkler, leerer Raum erscheint.

3. "Sternlesmarkt"

Gerne nennen die Ettlinger den Weihnachtsmarkt noch Sternlesmarkt, vermissen jedoch den inhaltlichen Bezug. Die Verwendung von Sternenmotiven ist unerlässlich, um die Bezeichnung, die für den Weihnachtsmarkt 2007 offiziell wieder eingeführt werden soll, auch mit Leben zu erfüllen. Lichtelemente sind als Sternenmotive unverzichtbar. Konkret ist für 2007 angedacht, den gesamten Marktplatz oder zumindest die Laufwege mit Lichterketten zu überspannen und den Torbogen der Rathausbrücke beidseitig sowie den Übergang vom Neuen Markt zum Marktplatz mit Lichtergirlanden zu beleuchten. Ergänzend oder alternativ kommen Lichterteppiche mit Sternenmotiven an den Häuserfassaden oder Lichtschläuche entlang der Hauskanten in Betracht, deren Anschaffung in einem finanziellen Rahmen von ca. 20.000 € auf die nächsten Jahre verteilt werden soll. Entsprechende Vorschläge für die Gestaltung der Rathausfassade, mit der begonnen werden sollte, werden derzeit erarbeitet.

Die Fa. Blumen-Beetz arbeitet an konkreten Vorschlägen, wie bereits beim kommenden Weihnachtsmarkt mit Licht, Grün und anderen dekorativen Elementen im Bereich der Zufahrt zum Sparkassenparkhaus, auf dem Neuen Markt und Kirchenplatz mehr weihnachtliche Atmosphäre erreicht werden kann.

4. Dauer

Bereits die Dauer des Weihnachtsmarktes über die Weihnachtsfeiertage hinaus (erstmal im Jahre 2001) hebt den Ettlinger Weihnachtsmarkt von anderen Weihnachtsmärkten ab. Eine Änderung ist nicht vorgesehen. Der Weihnachtsmarkt beginnt am Donnerstag vor dem 1. Advent, hat am 2. Weihnachtsfeiertag geöffnet und endet am 28. Dezember.

5. Werbung

Mittel für die Bewerbung des Weihnachtsmarktes, für die Broschüre und das Bühnenprogramm wurden bislang aus Mitteln eines Werbepools bestritten, der per Umlage von den Beschickern gefüllt wurde. In Kooperation mit der Werbegemeinschaft Ettlingen konnten zu günstigen Konditionen Inserate geschaltet werden. Die Werbung und Programmgestaltung, die überwiegend von der Beschickervertretung in Eigenregie betrieben wurde, wurde seitens der Stadt bislang nicht finanziell unterstützt.

Großangelegte Werbemaßnahmen, die bereits bei anderen städtischen Veranstaltungen ergriffen werden, z.B. Werbung an Haltestellen des ÖPNV, sollten den Weihnachtsmarkt noch stärker in den Blick nehmen. Der Werbeetat der Beschicker reicht hierzu aber nicht aus, so dass sich nach dem Wunsch von ARGE-Mitgliedern die Stadt mit einem eigenen Werbebeitrag künftig finanziell einbringen sollte.

Weitere Einzelheiten zur Gestaltung des Weihnachtsmarktes 2006, zur Umsetzung der beschriebenen Konzeption, zum Warenangebot und zum Stand des Programms werden in der Sitzung mündlich vorgetragen.

- - -

Eine Vorberatung der Angelegenheit fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 26.09.2006 statt. Der Ausschuss empfiehlt vorstehenden Beschluss. Auf die Erläuterungen zu dieser Sitzung, die allen Mitgliedern des Gemeinderats zugingen, wird hingewiesen.

- - -

Stadtrat Foss führt aus, dass der ideale Standort der Marktplatz sei, mit Ausdehnung in Richtung Kirchenplatz. Insgesamt begrüße die CDU-Fraktion alle Maßnahmen und stimme der Vorlage zu.

Stadtrat Worms teilt mit, dass die FE-Fraktion das Schloss schön gefunden hätte, aber den

Wunsch der Beschicker mittrage und daher der Vorlage zustimme.

Stadtrat Hinse stimmt für die SPD-Fraktion zu und regt an, bereits im Jahr 2006 über den Bunden Lichten glitzern zu lassen. Zudem möge man die Farbe der Weihnachtsmarkthäuschen überdenken.

Stadtrat Siess stimmt für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu und regt an, mehr Attraktionen für Kinder vorzusehen. Zudem möge man grundsätzlich auch für neue Beschicker und Angebote offen sein.

Stadträtin Lumpp teilt mit, dass die Freien Wähler dagegen seien, soviel Geld für Lichteffekte und Werbung in die Hand zu nehmen. Man solle stattdessen die Beschicker auffordern, Sternchenmotive anzubringen. Sie sei gegen Lichterketten/-teppiche. 20.000 € für die Beleuchtung seien viel zu viel. Auch Werbung für 5.000 bis 10.000 € sei völlig verfehlt. Der bisherige Haushaltsansatz reiche aus. Die Freien Wähler würden die Vorlage daher komplett ablehnen.

Stadtrat Dr. Böhne stimmt der Vorlage zu.

Oberbürgermeisterin Büssemaker gibt zu bedenken, dass Lichterketten Geld kosten würden. Zu den Kosten habe die Verwaltung ja ausdrücklich gesagt, dass die Diskussion darüber den Haushaltsplanberatungen vorbehalten sei. Die Farbe der Hütten habe man ausgiebig diskutiert. Für 2006 habe man weder Zeit noch Geld, die Hütten umzustreichen. Es sei in den Arbeitsgruppen Konsens gewesen, den Zustand einmal so zu belassen. Man könne eventuell in der Haushaltsplanberatung darüber diskutieren. Zudem seien die Hütten auch bei anderen Anlässen im Einsatz. Im Jahr 2006 sei die Beleuchtung auf jeden Fall noch nicht möglich.

Stadträtin Lumpp wirft ein, dass die Verwaltung so tue, als ob der Weihnachtsmarkt tot wäre, was gar nicht stimme. Es sei zu fragen, was man also mit den Lichtermaßnahmen bezwecke. Sie könne sich nicht vorstellen, dass man dadurch mehr Besucher anlocke.

Stadträtin Nickel teilt mit, dass die ursprüngliche Farbe der Hütten zur Landesgartenschau hellblau gewesen sei. Sie möchte wissen, wie oft die Hütten gestrichen wurden und ob es vielleicht Sinn mache, beim nächsten Mal dunkelblau zu verwenden.

Stadtratsrat Daum entgegnet, dass die Hütten nun den dritten Anstrich hätten. Man habe dieses Thema schon mehrmals diskutiert und sich letztendlich für die Beibehaltung des jetzigen Farbtons entschieden.

Stadträtin Nickel schlägt vor, zu versuchen, das Ambiente schöner zu machen und zu werben, um so noch mehr Leute nach Ettlingen zum Einkaufen zu ziehen.

Stadtrat Müller ist der Ansicht, dass man sich auf dem Erfolg nicht ausruhen dürfe und immer weiter investieren müsse.

Ohne weitere Aussprache wird mit 32:2 Stimmen vorstehender Beschluss gefasst.

- - -